

## Die Kultur der Kritik

- Die Predigtreihe will helfen, dass wir Weihnachten als Fest des Gebens neu entdecken, das uns einlädt in die Fußstapfen Jesu zu treten, dessen Geburtstag wir da feiern. Gottes Wesen ist es zu geben – alles ist ja letztlich Sein Geschenk: Leben, Gesundheit, Familie, Möglichkeiten und Wachsen. Jesus fordert uns auf wachsam im Glauben zu sein, was Gott mir und anderen heute konkret schenkt. Christus pocht ja nicht an unsere Lebenstür als Bettler, der etwas von uns will, sondern als „Nikolo“ mit einem riesen Vorrat an Geschenken, die aber nicht nur für uns allein bestimmt sind! Wenn wir uns dann als reich Beschenkte begreifen, werden wir von selbst Ihm danken und vielleicht wie Er werden wollen – Menschen, die Lebensfreude darin finden durch Geben anderen Freude zu bereiten.
- Dies ist auch das Stichwort für den 3. SO / Adventzeit „Gaudete“. Eine offensichtliche Arte zu geben ist anderen GESCHENKE zu machen, gerade zu Weihnachten. Vielleicht haben Sie schon alles beisammen, oder Sie müssen sich noch ins Einkaufsgetümmel stürzen. Vielleicht gehören Sie zu jenen, die sich entschieden haben einander heuer nichts zu schenken, weil „man eh schon alles hat“, oder Sie gehören zu den Kreativen, die lieber etwas selber basteln und herstellen. Bei allem Konsumwahnsinn stellt sich mir Frage nach dem „Warum“ von Weihnachtsgeschenken und wie ChristInnen hier aus der Jesusnachfolge handeln können.
- Rein menschlich gesehen schenken wir anderen etwas, weil wir ihnen Freude bereiten und ihnen so unsere Zuwendung und Liebe zeigen wollen: „Du bist mir viel Wert!“. Und es hat immer den Aspekt, dass man es sich für den anderen etwas kosten lässt – sei es Geld, Zeit, Aufwand etc. All das drückt aus: Das ist ein Teil von mir – für Dich.
- Und natürlich freut sich der Empfänger, einerseits über die Gabe, aber noch viel mehr über das Wissen: Da ist jemand, der mich gern hat, mich liebt, mich kennt und weiß, was mir Freude macht und sich mir schenkt. Ein Kreislauf der Freude durch Geschenke.
- Leider ist diese urmenschliche Dimension gerade bei Weinachtsgeschenken schon in der Zeit des Wirtschaftswunders verloren gegangen, als man sich zu Weihnachten jene Dinge schenkte, die man sich dann leisten wollte - wie die erste Waschmaschine, den ersten Fernseher u.s.w. Heute, wo man alles hat und das Schenken sich oft auf „Wertabtausch“ reduziert, müssen wir diesen Sinn uns wieder neu erarbeiten!

## Gottes Geschenke weitergeben

- Wir dürfen es aber auch noch tiefer sehen: Das christliche „Warum“ thematisiert v.a. Lesung (Jes 61, 1-2a.10-11): Der vom Geist erfüllte Prophet freut sich, weil Er Gottes Geschenke weitergeben darf an jene Menschen, die wahrscheinlich wenig freudige Momente in ihrem Leben haben: Notleidende Arme; jene, die seelisch verwundet sind oder schwer krank sind; Gefangene Menschen (*sei es, dass sie eingesperrt sind, oder*

---

*sie in selbst gemachten inneren Gefängnissen leben z.B. durch Suchterkrankungen). Gottes Geist wird ermutigend, heilend, befreiend bei ihnen wirken und ihnen so Freude ermöglichen – über ihre neu gewonnen Lebensqualität und über Gott und Seine Liebe.*

- Und dies bewirkt dreifache Freude beim Propheten: Freude, das Leben anderer erhellt zu haben, Freude über Gott, der Großartiges im Leben dieser Menschen bewirkt und Freude über die eigene Rolle darin als Mittler dieser Geschenke!
- Jesus hat explizit diese Stelle auf sich und Sein Wirken bezogen (vgl. Mt 11,2-11: „*Geht und berichtet Johannes, was ihr seht und hört – Blinde sehen wieder...*“): Er ist das zu Fleisch gewordene Geschenk Gottes und Jesus betont immer wieder, dass es Seine Freude ist, den Willen dessen zu erfüllen, der ihn dazu gesandt hat. Und Er wünscht, dass Seine Freude auch in seinen Jüngern vollkommen da ist (vgl. Joh 15) – dafür gibt er Ihnen den Hl. Geist, Sie müssen aber aus diesem Geist leben!

### **Sinnvolle christliche Weihnachtsgeschenke**

- Weihnachten mit seiner Tradition des Schenkens lädt uns daher konkret ein, in diesen Kreislauf der Freude einzusteigen, indem wir Gottes Geist unser Handeln prägen lassen – also unsere Sendung ernstnehmen, Gottes Geschenke den Menschen heute zu vermitteln – so kann auch unsere Freude dreifach wachsen! WIE?
- DAS Weihnachtsgeschenk, das wir zu geben haben, ist die Möglichkeit, dass Menschen auch heute Jesus begegnen können und in Seinem Geist vom Vater ermutigt, geheilt, befreit werden. *Tun wir das, indem wir anderen gerade zu Weihnachten von unserem Glauben, unserer Freude, unseren Erfahrungen mit Gott erzählen und sie einladen, ihr Leben zu Jesus zu bringen – damit Er sie heilt und befreit.*
- Manchmal wird Gottes Zuwendung und Wirken so direkt von Ihm ausgehen, manchmal aber so, dass wir Ihm unsere Ressourcen zu Verfügung stellen, um anderen zu helfen – an Geld, an Zeit und Aufwand. Ich finde darum Weihnachtsgeschenke christlich sehr sinnvoll, wo man z.B. gemeinsam als Familie anderen Freude bereitet – sei es in der Nähe (*jemand, der allein wäre, zu sich am Hl. Abend einladen!*), sei es in der Welt (z.v. Caritas „sinnvoll schenken“ etc. -Beispiele dazu auf der Homepage)
- So sind Weihnachtsgeschenke eine gute Möglichkeit, in diesen Freudenkreislauf einzusteigen und in der Freude über Gott als Christen zu wachsen.